

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 59 (1933)
Heft: 11

Rubrik: Aus Welt und Presse

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Köbi und Röbi zur Kaffeesteuer

Aus Welt und Presse

Vermisst

Die Vermissten-Statistik einer Großstadt gibt interessanten Aufschluss über die tausenderlei Gründe, warum jemand verschwindet. Vor allem darf man sich beruhigen. Das Wort «vermisst» wiegt nicht so schwer, wie die geängstigte Phantasie sich das vorstellt. Die Statistik der Stadt Wien zeigt, dass von 6000 Vermissten im vergangenen Jahr 5800

wieder gefunden wurden. Häufig ist der Fall, dass Kinder den Eltern durchbrennen. Sie werden bei Verwandten wiedergefunden. Gross ist auch die Zahl junger Arbeitsloser, die das Elternhaus verlassen, weil sie ihren Leuten nicht länger zur Last fallen wollen. Die gehen meist auf Wanderschaft. Interessant ist, dass ein ansehnlicher Prozentsatz der Vermissten in irgend einem Gefängnis aufgefunden wird, wo sie eine Strafe abzusitzen haben. Die Schuldigen hatten sich geschämt, ihren Verwandten ihr Vergehen zu gestehen und verschwinden spurlos, um still ihre Strafe anzutreten. Sehr häufig ist der Fall, dass Ehefrauen nach irgend einem Streit ihren Männern durchbrennen ... diese Fälle werden von der Polizei aber nicht verfolgt, da sich die Vermisste erfahrungsgemäss meist selbst zurückmeldet.

Woran liegt's?

In Amerika verhungern die Arbeitslosen auf offener Strasse. Neben überfüllten Getreidespeichern! ... und der Betrachter sagt: Das ist ein Beweis für den Unfug des kapitalistischen Systems! Und er hat recht. — In Kiew sterben täglich 40 bis 50 Menschen des Hungers. Die Löhne sind nicht hoch, die Preise aller Waren aber sehr hoch und die Lebensmittelrationen auf Karten so gering, dass sie allein für niemand genügen und man gezwungen ist, auch auf dem Markt zu kaufen, wenn man nicht verhungern will. Dort aber kostet ein Ei 55 Kopeken, ein

Pfund (d. h. russisches Pfund zu 400 Gramm) Brot 1,5 Goldrubel, ein Kilo Rindfleisch 8 Rubel, ein Pfund Zucker 12 Rubel, ein Pfund Butter 8—12 Rubel usw. In den staatlichen Läden kann man Waren auch ohne Karten kaufen, muss aber Wucherpreise zahlen, z. B. ein Kilo Schinken 22 Rubel, ein Kilo Wurst 15 Rubel, ein Kilo Heringe 1,50 Rubel, ein Kilo Mehl 4,2 Rubel. — Dies in der Kornkammer Europas! ... und der Betrachter sagt: Dies ist ein Beweis für den Unfug des Kommunismus! Und er hat recht. — — Beide haben recht und beide haben unrecht. Sicher ist nur dies: Der Weg aus der Krise geht weder über das Geld noch über die Kommune.

Technokratie

«Technokratie» ist der Name einer inoffiziellen Berufsorganisation von Ingenieuren und Wissenschaftlern, die während der vergangenen zwei Jahre ihre Forschungsarbeiten in den Maschinenbaulaboratorien der Columbia-Universität in New York durchgeführt haben. Gleichzeitig aber ist «Technokratie»

Wohl bekommen

wird Ihnen eine
Frühjahrskur
mit dem altbewährten,
wohlschmeckenden
Blutreinigungsmittel

Sarsaparill

Modélia

Pharmacie Centrale, Madlener-Gavin
Rue du Mont-Blanc 9, Genf und in
allen Apotheken zu 5 und 9 Franken



Die vorzüglichen im Restaurant à 5 u. 6 Fr.
MENUS in der Brasserie à 3 u. 4 Fr.



Die neue Frühjahrsmode

Der neue Hut wird aus ganz durchsichtigem Material angefertigt. Die ganze Kopfbedeckung ist also nur eine Gaukelei, man kann durch das

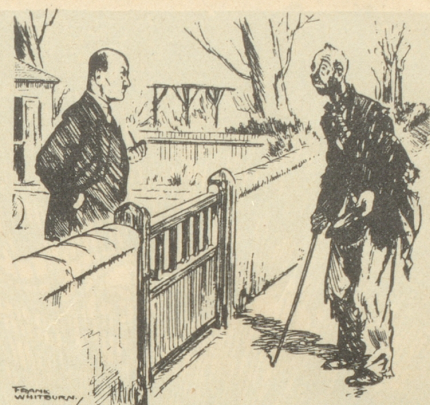
unendlich feine Stroh ganz klar sehen und der Schleier, der auf diesem Hauchgewebe schwebt, ist beinahe dichter als das Material des Hutes.

Dieser Hut vertritt die Meinung, dass der Hut nicht zum Bedecken des Kopfes erfunden wurde. Ach wo denn! Ganz im Gegenteil! Er erfüllt die Pflicht, das braune oder blonde, sagen wir lieber aschblonde Haar zur Geltung zu bringen.

Angeblich wird zu diesem Hut auch das zweifärbige Haar versucht. Dieses wird aus regelmässigen Streifen bestehen, die in zwei verschiedenen Blondschattierungen schimmern. Die eine Farbe wird zu dem Hut, die andere zum Federschmuck desselben passen.

Soll diese neue Erfindung ein Symbol der Frauenseele sein?

Michael Lóránt



„Ich bitte um eine milde Gabe.
Mein Beruf geht so schlecht.“
„Was sind Sie denn?“
„Ich fange durchgebrannte Pferde ein ...“
Passing Show

der logische Ausdruck für den heutigen Stand der Technik und Kraftwirtschaft.»

«Die Maschine hat den Menschen arbeitslos gemacht. In der Produktion ist kein Platz mehr für ihn. Anstatt das zu beklagen, sollte man Freude über diesen grössten Triumph in der Menschheitsgeschichte empfinden.»

«Auf Grund des jetzigen Standes der Technik in den Vereinigten Staaten reicht heute eine Arbeitszeit von 660 Stunden pro Kopf und Jahr für die erwachsene Bevölkerung vom 25. bis 45. Lebensjahre aus, um der gesamten Bewohnerschaft der Vereinigten Staaten eine Lebenshaltung zu gewährleisten, die das Durchschnittseinkommen von 1929 um das Zehnfache übertrifft.»

(Aus einem Artikel von W. W. Parrish, übersetzt in «Die Auslese», Berlin.)

Staatliches Leihhaus Berlin

Eine Statistik zur Krise:

Jahr	Zahl der Pfänder	Leihbetrag in Millionen Mark
1926	55,000	2,11
1927	56,000	2,39
1928	66,000	3,07
1929	73,000	3,73
1930	84,000	4,14
1931	95,000	4,04
1932	102,000	3,74

Besonders typisch ist der sinkende Leihbetrag trotz steigender Zahl der Pfandobjekte.

Freiheitskampf

«Vatti! was ist das, ein Freiheitskämpfer?»

«Einer, der die Scheidung eingeleitet hat!»

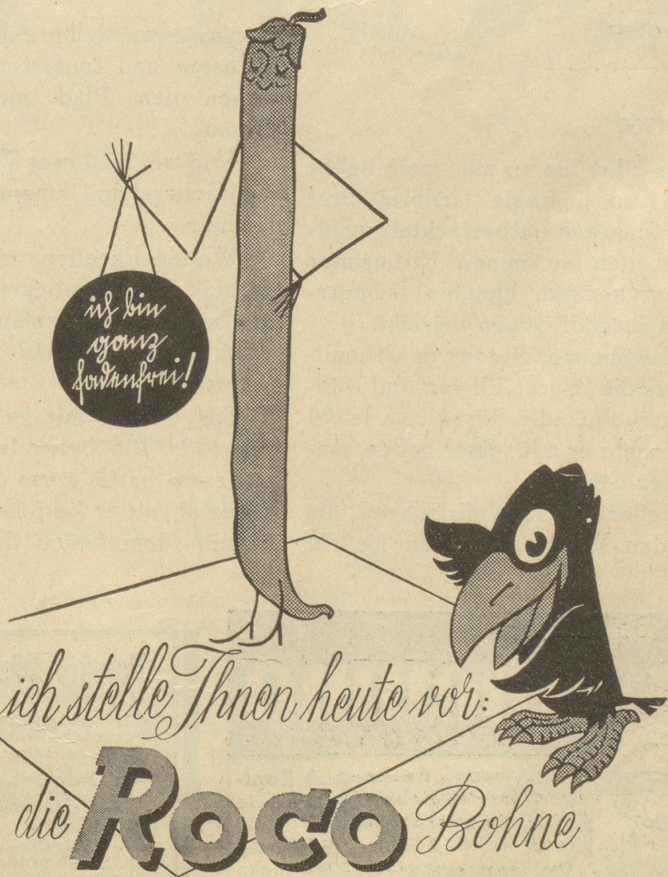
Tragik

Frauen kleiden sich nur schwarz,
wenn sie verwitwen;
Männer dagegen — — auch — —
wenn sie heiraten. Bruni

Frühlingstag

Springe, Seele, gleich dem Korke
Auf dem Weine, welcher schäumt,
Denn es brach des Winters Borke,
Harter Traum ist ausgeträumt!

Löse deines Herzens Zwingen,
Lass die Lust nach aussen dringen!
Ha, wie herrlich perlt und schmeckt
Ersten Frühlingstages Sekt! Nu



Roco Konserven - die Qualitätsmarke - zu billigen Preisen!